

Umfangreiches Problem-Kündigen?

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 28. Oktober 2017 00:04

Ich bin eigentlich noch mitten im Studium, deshalb weiß ich nicht ob ich hier richtig bin. Falls nicht verschiebt den Beitrag.

Es geht um folgendes und ich bräuchte mal eine Meinung von Anderen.

Ich habe ursprünglich im heilpädagogischen Bereich gearbeitet und mich nach langem Hin und her dazu entschieden noch Lehramt dran zu studieren.

Bin jetzt im 3. Semester.

Schon damals habe ich an einer Schule im Nachmittagsbereich gejobbt. Mein Wunsch noch Lehramt dran zu studieren hat wohl meiner Chefin (aus dem gleichen Bereich) nicht gepasst hat.

Ich habe das Gefühl es ist ihr ein Dorn im Auge, dass ich irgendwann doch besser verdienen könnte als sie, die nicht aus dem Bereich ausgestiegen ist. Auch wollte sie immer Lehrerin werden und ihr scheint bitter aufzustoßen, dass ich ihren Traum leben will, während sie im sozialen Sektor versauert.

Darum soll es aber hier primär nicht gehen.

Jedenfalls arbeite ich im Nachmittagsbereich mit Kindern und hab da immer Grüppchen von 8 Leuten und mache mit denen Hausaufgaben und arbeite den Stoff nach.

Ich habe keine Vorgaben. Ich kann theoretisch Stoff durcharbeiten, den ich will, solange es sich auf das Fach bezieht.

Das lief eine Weile auch echt gut, bis ich jetzt mit einer Helikoptermutter kollidiere.

Da mich meine Chefin eh rausmobben will, ist das natürlich Wasser auf die Mühle für sie. Noch weiß sie von diesem Anruf aber nichts.

Jedenfalls kam am Ende der Stunde der Junge auf mich zu und meinte, seine Mutter will mit mir sprechen. Kein Ding. Ich sagte, ich rufe die Mutter an, obwohl ich ja selbst noch Student bin und es meine Aufgabe nicht ist, mich mit den Eltern auseinander zu setzen. Ich dachte, ich kann das für später nutzen. Was soll ich sagen? Die Mutter blubberte mir am Telefon 30 Minuten die Ohren voll, dass sie das Gefühl hat, ich würde die Kinder nicht gut auf den Unterricht vorbereiten können und ihr Sohn würde bei mir nichts lernen. Das war aber nicht das Einzige. Ich hatte eher das Gefühl, sie sieht mich als Therapeut und möchte sich den ganzen Frust von der Seele reden. Ich kenne jetzt alle psychischen Diagnosen des Kindes, obwohl ich gar kein Lehrer bin.

Ich sagte ihr dann, dass ihr Sohn ja nie seine Arbeitsmittel mitbringt, ständig zu spät kommt und mit den anderen Schülern massiv das Angebot stört. Außerdem kommunizieren die Kinder

bei mir nie, was sie gerade haben. Da ich selbst Studentin bin und kein Lehrer an der Schule, kann ich daher nicht effektiv sagen, was die Schüler gerade haben und erarbeite mir selbst Aufgaben und nutze selbst ausgewählte Texte aus Lehrbüchern. Jegliche Versuche mit den Lehrern der Kinder zu kommunizieren scheiterten. Die hatten nie Zeit.

Die Mutter hat mich komplett in Frage gestellt. Das Angebot ist kostenlos und sie bezahlt nicht mal Geld dafür, dass ihr Sohn nachmittags das Angebot der Nachhilfe nutzt.

Jetzt will sie bei mir hospitieren und hat angefragt, ob sie vorbei kommen kann. 🤪 Ich dachte, ich bin im falschen Film.

Ich bin keine ausgebildete Lehrerin, aber das interessiert da keinen.

Die Gruppe ist wirklich furchtbar. Ich hab schon oft Nachhilfe in anderen Gruppen gegeben (ungefähr 10), aber die toppen wirklich alles. Sie hören nicht, machen was sie wollen, diskutieren um Regeln, mobben sich gegenseitig. Sie sind nicht die erste Gruppe, die ich habe, aber die Erste, mit der es solche Probleme gibt. Ich habe wirklich alles probiert. Spielerisches Lernen, Elterntelefonate etc. Normales Arbeiten ist nicht möglich. Vor Konsequenzen (Elterngespräche etc.) haben die keine Angst. Zeitgleich merke ich, dass mich meine Chefin raus mobben will. Im Gegensatz zu anderen, die dort auch arbeiten, werde ich ständig schikaniert. Sie beschwert sich wegen Lappaillen und schreibt mir sogar böse Texte, wenn die Kinder nicht ihre Stühle nach oben gestellt haben. Bei allen Anderen macht sie das nie und da geht es wirklich über Tisch und Bänke. Ich bin Schuld, wenn die Kinder, die danach kommen die Stühle nicht hoch stellen, wenn die Kinder, die da sein sollten vorm Schulhaus spielen (bin ich Hellseher, dass ich sehe, welche Kinder, die bei mir im Nachmittagsangebot sitzen sollten draußen sind, wenn ich mich im Schulhaus befinde und solche Geschichten).

Ich weiß nicht wie ich es richtig mache. Es gibt nicht wirklich viel Geld dafür und d ich werde ständig von allen angegiftet. Die Eltern diskutieren mit mir wie mit einer Lehrerin, obwohl ich das gar nicht bin. Muss ich eine Mutter als nicht studierte Lehrerin im Rahmen von Nachhilfe überhaupt hospitieren lassen und minutenlange Telefongespräche führen?

Meine Chefin ist null kooperativ. Zeitgleich habe ich Angst, dass es wenn ich jetzt wegen der verhaltensauffälligen Gruppe zu ihr gehe gegen mich verwertet wird.

Ich hatte vom Studium aus z.B neue Verpflichtungen bekommen und habe gefragt, ob ich eine andere Gruppe nicht auf einen anderen Tag verschieben kann. Das ginge nicht. Daraufhin bekam ein Anderer meine Gruppe und bei dem geht das Verschieben plötzlich.

Sollte ich kündigen? Was meint ihr? Was lockt ist eben das Geld, das ich schon bräuchte, aber langsam merke ich, dass die Kohle, die Nerven, die ich mir kaputt mache nicht deckt. Die schwer verhaltensauffälligen Kinder, die schikanierende Chefin, die mich per Smartphone tyrannisiert, die massiv anstrengenden Eltern, die von kostenlosen Angeboten noch fordern, statt sich zu freuen, dass sie kein Geld bezahlen müssen.

Beitrag von „Yeti“ vom 28. Oktober 2017 07:51

Hallo Sylvie,

Zitat von Sylvie-91-sy

Sollte ich kündigen? Was meint ihr? Was lockt ist eben das Geld, das ich schon bräuchte, aber langsam merke ich, dass die Kohle, die Nerven, die ich mir kaputt mache nicht deckt. Die schwer verhaltensauffälligen Kinder, die schikanierende Chefin, die mich per Smartphone tyrannisiert, die massiv anstrengenden Eltern, die von kostenlosen Angeboten noch fordern, statt sich zu freuen, dass sie kein Geld bezahlen müssen.

Grundsätzlich eine miese Situation, gar keine Frage. Man muss sich auch nicht alles bieten lassen.

Aber ich gebe zu bedenken: deine Situation bildet den Arbeitsalltag einer Lehrkraft in einer Schule leider oft wider. Man befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Eltern die oft zuviel, meist aber zu wenig tun, Schulleitungen, die eigene Interessen verfolgen, Kinder mit herausforderndem Verhalten etc. Dein Hauptargument, dass euer Angebot kostenlos sei, trifft ebenfalls auf die Regelschule zu. Und genauso treten Eltern auch in Schule auf.

Ich gebe dir zu bedenken, dass eine Kündigung dich jetzt aus der Situation entfernt, dir aber nicht hilft die sicherlich kommenden zu bewältigen. Diese Situation wirst du in deinem beruflichen Lehrerinnenleben häufiger vorfinden. Mein Rat: nicht kündigen.

Meine Idee:

Du sagst, dass du keine ausgebildete Lehrerin bist. Klar, aber das entbindet sich leider nicht von der Verantwortung, deine Lerngruppe fachlich korrekt zu führen. Ich würde mich um Fortbildungen oder ggf. Literatur bemühen (Bücher zu Classroom Management oder Entwicklungstherapie / Entwicklungspädagogik (ETEP) nach Mary Wood kann ich empfehlen.

Fachlich bietet es sich an, mit den Eltern, Kindern und ggf. den Schulen inhaltliche Absprachen zu treffen, was im Unterricht behandelt werden soll. So entsteht eine Verbindlichkeit für alle Beteiligten. Evtl. würde dann Schule auch Unterrichtsmaterial empfehlen. Dies kann dir in deinen Argumentationen gegenüber Eltern und Vorgesetzten Sicherheit geben.

Die Eltern möchten hospitieren? Das würde ich mit deiner Chefin besprechen, so schlecht das Verhältnis auch sein mag. Aber auch ihr wird klar sein, dass man mit deiner Lerngruppe in Hochform keine Werbung für eure Einrichtung machen kann. Andererseits kann es für Eltern auch eine heilsame Erfahrung sein, wenn das eigene Kind mal "in Aktion" erlebt wird. Kurz und knapp: ich würde mich an die Politik eurer Einrichtung halten. Für den Fall, dass die Eltern

tatsächlich hospitieren (sollen) würde ich klare Regeln vereinbaren (im Hintergrund sitzen bleiben, schweigen etc.). Wenn dies nicht klappt, dann wird die Hospitation beendet.

Beitrag von „MrsPace“ vom 28. Oktober 2017 10:23

Das ist ein Studentenjob! Kündigen und neuen suchen! So einen Stress musst du dir nicht geben!

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Oktober 2017 10:31

Ich würde mir auch einen anderen Job suchen. Und zwar v.a. deswegen, weil die Chefin ein Problem mit dir hat.

Aber trotzdem: ein paar verhaltensauffällige Kinder und ein Telefonat mit einer Mutter sollten nicht dein Selbstbild ins Wanken bringen. Wie stellst du dir denn die Arbeit in einer Klasse vor?

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 28. Oktober 2017 11:36

Danke für eure Antworten. Freut mich, dass ich eine Rückmeldung bekommen habe.

Dass die Eltern diskutieren und die Kinder schwierig sind, hat mich an sich nicht überrascht. Ich sag mal so: Es war der Praxisschock.

Ich hab selbst etliche Lehrer im Umfeld und die berichteten all die Jahre, dass die Umstände oft schwierig sind.

Jetzt hatte ich aber erstmals selbst eine Helikoptermutter am Telefon.

Die Eltern, mit denen ich davor telefonieren musste, waren sehr einsichtig und standen eher auf meiner Seite.

Hier hatte ich das Gefühl, alles was ich tue wird in Frage gestellt und ich wäre ein Monster.

Und ohne jetzt in Eigenlob zu versinken, aber meine Gruppen haben die beste Quote auf Notenverbesserung. Alle, die bei mir in der Betreuung waren haben bisher den Abschluss geschafft. Ich hab ja noch Ältere.

Was mich hier fast noch eher belastet ist, dass ich mich allein gelassen fühle und meine Chefin nicht hinter mir steht und mit mir niemand kommuniziert, was die Klasse behandelt.

Ich kann das Problem nicht offen ansprechen. Außer mit denen, die seit Jahren im Schuldienst arbeiten, nur milde gelächelt haben und mir bestätigen konnten, dass viele Eltern nicht normal sind.

Ich werte das was meine Chefin macht als Schikane. Gestern wurde ich angeblafft, die Stühle wären unten gewesen, beim letzten Mal sollte ich Kinder ermahnen, die auf dem Hof spielen, obwohl ich das gar nicht wusste. Woher soll ich wissen, dass die draußen sind, wenn ich meinen "Unterricht" mache?

Ich hab das Gefühl die Chefin will mich "abschießen" und setzt alles daran mir die Sache zu vergraulen. Zum Beispiel wurde mir durch Dritte zugetragen, ich hätte die schlimmsten Kinder der Schule in besagtem Kurs. Die anderen Mitarbeiter haben nur die Goldkinder abbekommen.

Aufgeben wollte ich nicht. Es macht ja auch viel Spaß (um nicht zu sagen, der Spaßfaktor überwiegt) und ich habe auch viele tolle Kinder in andere Gruppen, die dankbar sind und bei denen man Fortschritte sieht.

Habt ihr noch Ideen, wie ich mit der Extremgruppe endlich in ein vernünftiges Arbeiten komme? Meine Sanktionsmöglichkeiten sind überschaubar.

Habe durchaus überlegt, ob ich mich bei einem nahe stehenden Nachhilfeinstitut bewerbe. Bin noch hin und her gerissen, wollte der Sache aber vorerst eine Chance geben. Bis der neue Job nicht in Sack und Tüten ist, kann ich eh nicht kündigen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Oktober 2017 11:50

Irgendwie verstehe ich nicht, welche Aufgabenbeschreibung du hast. Bist du Heilpädagoge im Hort? Machst du einen Studentenjob? Bist du Erzieher? Ist das Nachhilfe oder Hausaufgabenbetreuung oder AG oder Spielgruppe oder Tagesgruppe oder ganz anders? Was wird von dir erwartet?

Werde dir erst mal klar, was du da sollst. Und genau das tust du dann. Eltern verweist du an die Chefin, die Stühle werden hochgestellt, Hausaufgaben sind erledigt... oder wie auch immer. Das Problem scheint mir zu sein, dass du selber von dir erwartest, allen Kindern zu einer besseren Note zu verhelfen und gleichzeitig nicht in der Lage bist, den Eltern deine Rolle zu erklären. Wenn du dir deiner Position selber bewusst bist, hören dir alle, auch die Kinder wieder zu.

Beitrag von „Caro07“ vom 28. Oktober 2017 11:59

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

Mein Wunsch noch Lehramt dran zu studieren hat wohl meiner Chefin (aus dem gleichen Bereich) nicht gepasst hat.

Was geht deine Chefin das an? Sie ist nicht deine Mutter und hat sich nicht in deine persönliche Entscheidungen einzumischen.

Ich schreibe es deswegen so drastisch, vielleicht wäre es einmal einen Gedanken wert, in welcher emotionalen Beziehung du zu deiner Chefin stehst.

Mir kommt das Verhalten deiner Chefin zudem ebenso emotional besetzt und natürlich grenzüberschreitend vor.

Es sieht von außen aber so aus, wie sie ausgerechnet mit ihrem Verhalten die Stelle gefunden hat, wo sie dich verunsichern und treffen kann.

Beitrag von „Caro07“ vom 28. Oktober 2017 12:04

[Zitat von Krabappel](#)

allen Kindern zu einer besseren Note zu verhelfen

Von diesem Gedanken "zu einer besseren Note verhelfen" würde ich mich befreien. Du machst, was geht und was du machen kannst in der Situation und das Ergebnis ist zweitrangig.

Wenn die Eltern/ Chefin usw. nicht damit klarkommen, sollen sie sich jemanden anderen suchen.

Oder du suchst dir eine Stelle, wo mehr Positives zurückkommt und deine Arbeit gewürdigt besser wird.

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 28. Oktober 2017 12:26

[Caro](#): Hier geht einiges durcheinander. Nochmal: Ich hab Heilpädagogik studiert und soll da Gruppen im Nachmittagsbereich betreuen und mit denen das aufarbeiten, was die im

Schulalltag behandelt haben (sowas wie Nachhilfe).

Momentan studiere ich auf Lehramt und bin im 3. Semester, habe aber schon ein Heilpädagogikstudium abgeschlossen.

Was hier nichts zur Sache tut, denn die Gruppen werden generell neben Dozenten auch von Studenten betreut. Also man muss nicht irgendetwas abgeschlossen haben, um die Kinder zu betreuen.

Ich habe nie geschrieben, dass ich den Kindern zu besseren Noten verhelfen will. Ich schrieb, dass sich alle bisher verbessert haben.

Und bezüglich Chefin: Wir haben das gleiche studiert und sie wollte immer Lehrerin werden. Ich strebe nun das an, was sie möchte (weil ich es ebenfalls immer wollte) und das macht sie zornig.

Für den Fall dass einige von euch noch sich das nicht vorstellen können, aber im sozialen Bereich liegen Missgunst und Neid und Existenzängste an der Tagesordnung.

Da hat jeder Angst, dass ihm der andere etwas voraus haben könnte.

Angehen tut das die Chefin nichts. Aber wir kennen uns noch von früher und sie scheint damit nicht klar zu kommen.

Sein wir mal ehrlich: Stelle finden, mit der man jemanden fertig machen will hin oder her. Irgendeine Schwachstelle hat jeder und wenn man jemanden gezielt fertig machen will, bekommt man das auch hin.

Und dass mir die Kinder deshalb nicht zuhören, weil ich meine Rolle nicht kenne: Verzeihung, aber das ist Blödsinn. In anderen Gruppen funktioniert es auch. In der Gruppe klappt es deshalb nicht, weil die Zusammensetzung der Kinder ungünstig ist.

Ich will hier aber nicht zu detailliert schreiben, weil das ja ein offenes Forum ist und ich weiß auch nicht, wer hier noch liest.

Beitrag von „Yeti“ vom 28. Oktober 2017 12:52

Sorry, die Zitterfunktion wollte nicht so wie ich.

[/quote]**Habt ihr noch Ideen, wie ich mit der Extremgruppe endlich in ein vernünftiges Arbeiten komme?**

Meine Sanktionsmöglichkeiten sind überschaubar.

Habe durchaus überlegt, ob ich mich bei einem nahe stehenden Nachhilfeinstitut bewerbe. Bin noch hin und her gerissen, wollte der Sache aber vorerst eine Chance geben. Bis der neue Job nicht in Sack und Tüten ist, kann ich eh nicht kündigen.

[/quote]

Dann zitiere ich nochmal meine Ideen aus meinem Beitrag von oben.

[/quote]**Meine Idee:**

Du sagst, dass du keine ausgebildete Lehrerin bist. Klar, aber das entbindet sich leider nicht von der Verantwortung, deine Lerngruppe fachlich korrekt zu führen. Ich würde mich um Fortbildungen oder ggf. Literatur bemühen (Bücher zu Classroom Management oder Entwicklungstherapie / Entwicklungspädagogik (ETEP) nach Mary Wood kann ich empfehlen.

Fachlich bietet es sich an, mit den Eltern, Kindern und ggf. den Schulen inhaltliche Absprachen zu treffen, was im Unterricht behandelt werden soll. So entsteht eine Verbindlichkeit für alle Beteiligten. Evtl. würde dann Schule auch Unterrichtsmaterial empfehlen. Dies kann dir in deinen Argumentationen gegenüber Eltern und Vorgesetzten Sicherheit geben.

[/quote]

Darüber hinaus bieten sich immer wiederkehrende Rituale an, beispielsweise einen Anfangskreis oder auch verschiedene Dienste um die Sozialkompetenz zu schulen.

Solltest du nach "Sanktionsmöglichkeiten" Ausschau halten, dann gebe ich zu bedenken, dass du nur dann sanktionieren musst, wenn die Prävention versagt. Und nur mit Sanktionen wirst du verhaltensauffällige Kinder nicht weiterbringen, deren Leben besteht meist aus Sanktionen. Wenn Probleme dieser Art mit einfachen Mitteln gelöst werden könnten, dann wäre die Inklusion kein Problem.

Beitrag von „Caro07“ vom 28. Oktober 2017 12:54

Deine Fragestellung am Anfang war, ob du kündigen sollst.

Einige Ideen, die darauf von Forenteilnehmern kamen, zielten darauf hinab, wie du evtl. die Situation für dich verbessern könntest.

Da keiner deine Situation konkret kennt, kann man die Antworten nur als mögliche Impulse sehen, die zutreffen können oder auch nicht. Du kannst dir ja für dich das Richtige

heraussuchen.

Dass im sozialen Bereich so viel nicht Soziales unter den Mitarbeitern herrscht, zeigt für mich auf, dass da einiges im Argen liegt, was die gesamte Struktur solcher Einrichtungen ausmacht. Solche Probleme, die von Missgunst geprägt sind, höre ich bei uns teilweise auch in der Nachmittagsbetreuung. Vor Jahren habe ich einmal in einer Behinderteneinrichtung gearbeitet, wo es im Mitarbeiterbereich Probleme gab.

Zur Eingangsfrage zurück: Wenn es nicht möglich ist, für dich die aktuelle Situation so zu gestalten, dass du einigermaßen umbelastet dort arbeiten kannst, würde ich kündigen und mir ein passenderes Umfeld suchen.

Beitrag von „Kathie“ vom 28. Oktober 2017 14:39

Du studierst ja erst im 3. Semester. Das richtige know-how für den Umgang mit schwierigen Schülern und Eltern bekommt man aber im Referendariat und durch Erfahrung. Außerdem sind Schüler im Unterricht nochmal anders drauf als bei so einer Nachmittags-Hausaufgabenbetreuung (oder was auch immer ihr da genau tut), einfach weil das Setting dann anders ist. Das merken übrigens auch erfahrene Fachlehrer: Schüler sind in der Klasse bei ihrer Klassenlehrerin oftmals deutlich ruhiger und "unter Kontrolle" als bei Lehrern, die sie nur eine Stunde die Woche haben - oder am Nachmittag.

Ich finde nicht, dass du diesen Job als Übung für dein künftiges Lehrerdasein sehen solltest. Es ist ja etwas ganz anderes.

Und ich würde wahrscheinlich auch kündigen. Den Stress musst du dir nicht antun! Such dir einen Nebenjob, der nicht ganz so an die Nerven geht.

Hospitieren würde ich die Eltern übrigens nicht lassen.

Wobei ich sagen muss, ich verstehe deren Einwand, dass du die Kinder nicht gezielt auf den Unterricht vorbereitest. Denn wie du oben ja geschrieben hast, ist das eigentlich das Ziel dieser Veranstaltung. Klar ist es nicht deine Schuld, wenn du nicht an Infos kommst. Aber dass da Nachfragen kommen wundert mich nicht. Wenn du den Job weitermachen willst, leg dir ein dickes Fell zu (Stühle unten oder oben - wen juckts?) und sage den Eltern, dass du gerne gezielt etwas für den Unterricht tun würdest - dann müssten die Kinder ihre Hefte vorzeigen, damit du dir da ein Bild über das aktuelle Thema machen kannst. Mehr Zugeständnisse würde ich nicht machen, sonst hast du diese Mutter womöglich wöchentlich am Telefon oder in der Klasse...

Aber eigentlich ist mein Tipp: wenn es dich sehr stresst, lass es!

Beitrag von „Friesin“ vom 28. Oktober 2017 17:23

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

Da mich meine Chefin eh rausmobben will, ist das natürlich Wasser auf die Mühle für sie. Noch weiß sie von diesem Anruf aber nichts.

das weißt du also noch gar nicht. Noch ist ja für die Chefin der Anruf gar nicht bekannt.

Auch hier wieder:

weniger hineininterpretieren, dickes Fell anschaffen. Bzw. gucken: was genau ist meine Interpretation, was genau sind die Fakten.

Braucht man übrigens für fast jeden Beruf 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Oktober 2017 19:09

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

...

Was hier nichts zur Sache tut, denn die Gruppen werden generell neben Dozenten auch von Studenten betreut. Also man muss nicht irgendetwas abgeschlossen haben, um die Kinder zu betreuen.

...

Ich habe nie geschrieben, dass ich den Kindern zu besseren Noten verhelfen will. Ich schrieb, dass sich alle bisher verbessert haben.

...

Und dass mir die Kinder deshalb nicht zuhören, weil ich meine Rolle nicht kenne: Verzeihung, aber das ist Blödsinn. In anderen Gruppen funktioniert es auch. In der Gruppe klappt es deshalb nicht, weil die Zusammensetzung der Kinder ungünstig ist.

...

Du hast das nicht verstanden. Es ist egal, was du studierst. Wichtig ist, dass du eine klare Aufgabenbeschreibung hast. Dann kannst du mit Eltern reden, von der Chefin was einfordern und deine Angebote planen.

Die Mutter hält dich z.B. wahrscheinlich für einen Lehrer, deswegen verteidigt sie sich auch mit Diagnosen, wenn du über Fehlverhalten und fehlendes Material redest. Wüsstest du, was genau dein Auftrag ist, könntest du ihr entspannt sagen, dass du das tust, was du für richtig hältst und sie ihr Kind gerne rausnehmen kann, wenn nicht genehm.

Wenn z.B. ungelernte Kräfte Kinder irgendwie beschäftigen sollen, können sie ja theoretisch Übehefte mit einfachen Lese- oder Rechenaufgaben hinlegen und für jede Aufgabe ein Smartie ausgeben. Oder Schach spielen. Dann hätten sie automatisch eine entspannte Zeit mit den Kids.

Wenn du aber verpflichtet bist, auf Klassenarbeiten zu üben, kannst du einfordern, dass die Lehrer dir aktuell behandelten Stoff weitergeben. Es macht einen gewaltigen Unterschied, was du tun musst, nicht was du tatsächlich kannst.

Deine Arbeitsbedingungen sind schwierig, aber wenn du bleiben willst, solltest du davon runterkommen, überall die Schuld zu suchen. Doofe Kinder, doofe Eltern, doofe Chefin, doofe Kollegen. Vielleicht mal weniger meckern und mehr Klarheit sehen und einfordern.

Übrigens:

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

... (bin ich Hellseher, dass ich sehe, welche Kinder, die bei mir im Nachmittagsangebot sitzen sollten draußen sind, wenn ich mich im Schulhaus befinde und solche Geschichten).

dafür müsst ihr eine Lösung finden, denn Aufsichtspflicht hast du unter Garantie. Dass welche durchs Schulhaus irren kann ernsthaft ein Problem für dich werden, wenn erst mal was passiert ist. Es muss eine Übergabe geben.

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 28. Oktober 2017 19:45

Danke für die Ratschläge.

Frage an euch: Sollte man den Kindern überhaupt sagen, dass man kein Lehrer ist? Ich meine, wenn sie fragen ist es klar, dass man sie nicht anlügt.

Aber verliere ich dann nicht das bisschen Respekt was ich auch noch habe?

@krabappel: Wenn ein Kind nicht da ist, kann ich nicht hellsehen wo es ist. Oder läufst du, wenn bei dir Kinder nicht in der Klasse sitzen einmal durch das ganze Schulgelände? Woher soll ich denn riechen, dass da Kinder 200 Meter entfernt spielen (und das war in diesem Fall so)

Friesin: Merkst du nicht, wenn dich jemand mobbt? Also ich merke das.

Ansonsten bedanke ich mich für alle Ratschläge.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Oktober 2017 21:09

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

...

@krabappel: Wenn ein Kind nicht da ist, kann ich nicht hellsehen wo es ist. Oder läufst du, wenn bei dir Kinder nicht in der Klasse sitzen einmal durch das ganze Schulgelände? Woher soll ich denn riechen, dass da Kinder 200 Meter entfernt spielen (und das war in diesem Fall so)

...

Bist du schon im Burnout oder noch in der Trotzphase? Ja, ich weiß im Allgemeinen wo meine Schüler sind, sie sitzen auf ihrem Platz. Wenn nicht, rufe ich zu Hause an, denn es könnte etwas passiert sein. Aufsichtspflicht eben.

Und für die Kinder bist du Frau/Herr Sylvie, denen ist dein Studium völlig egal. Wenn du ihnen allerdings vermitteln solltest, dass es dir egal ist, ob sie auf dem Spielplatz sind oder im Zimmer, dann wird's mit der Autorität tatsächlich schwierig.

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 28. Oktober 2017 23:19

@krabappel: Und was ist mit dir? Bist du Helikopterlehrer? Verzeih mir, die Unterstellung, aber in meinem Umfeld gibt es viele Lehrer und da ruft keiner bei jedem einzelnen Schüler der nicht da ist sofort zu Hause an. Warum? Weil man da vermutlich gar nicht mehr zum unterrichten käme.

Bei notorischen Schwänzern wird angerufen und wenn man nach einer Woche keine Entschuldigung hat auch.

Auch auf die Gefahr hin, dass du das nicht weißt, aber Menschen gerade Kinder können auch erkranken. Deshalb hast du bei der Grippewelle sicher viel Spaß, wenn du bei jedem Schüler zu Hause anrufen willst.

Das kann man sicher machen, wenn jemand mehrfach ohne Entschuldigung fehlt. Aber im

Normalfall melden Eltern ihre Kinder krank.

Viele schwänzen auch und kommen gar nicht erst zur Nachmittags AG. Wer mehrmals nicht da ist, der fliegt automatisch.

Aufsichtspflicht hin oder her. Man kann es auch übertreiben. Wenn ich bei 45 Minuten noch alle Eltern anrufe, deren Kinder nicht da sind, habe ich keine Zeit für meine eigentliche Aufgabe.

Abgesehen davon ist die Sekräterin zu der Zeit gar nicht mehr da ich komme zwecks Datenschutz als Außenstehender gar nicht an die Nummern.

Genauso fragwürdig ist der Rat jeden mit Smarties zu belohnen. Wenn ich das mache, hat die Gruppe am Ende des Jahres Diabetes oder Adipositas.

Der Rat ist genauso fragwürdig wie Lehrer, die ADHS erkrankten Kindern Gummibären schenken.

Dass den Kindern das Studium egal ist, ist bei dir vielleicht so. Aber bei mir gab es durchaus Schüler, die gefragt haben was ich studiert habe und ob ich auch Lehrer bin/werde. Allerdings nicht in diesem Kurs.

Für einen Lehrer ist dein Tonfall sehr grantig. Den solltest du dir abgewöhnen.

Was soll ich als Amateur denn noch alles machen? Hausmeister spielen und die Stühle hoch stellen und die Räume abschließen? Alle Eltern abtelefonieren, deren Kinder nicht da sind? Elterngespräche führen? Mich von Leuten per Whatsapp tyrannisieren lassen? Mit der Sekretärin in Kontakt stehen? Berichte schreiben? Arbeitsblätter erstellen? Auf meine Kosten kopieren? Und das alles für 10 Euro in der Stunde? Das alles macht nicht einmal der Hausmeister der Schule und der bekommt deutlich mehr. Leider scheint ihr zu vergessen, dass das ein Studentenjob ist. 😏

Beitrag von „Kathie“ vom 28. Oktober 2017 23:28

Oje. Du musst noch viel lernen.

Selbstverständlich musst du nachforschen, wo die Kinder sind, BESONDERS wenn Eltern ihre Kinder nicht krankmelden! Das macht jeder Lehrer täglich. Und dazu ist man auch verpflichtet.

Dein Ton ist übrigens auch fragwürdig...

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 28. Oktober 2017 23:38

So ein Unfug. In der Grundschule wo du bist ruft der Lehrer vielleicht an Tag 1 hinter den Eltern her.

Aber nicht in der Oberstufe und Mittelstufe.

Abgesehen davon hast du es sehr richtig ausgedrückt: DER LEHRER. Ich bin aber noch kein Lehrer.

Nachforschen und hinterher telefonieren sind auch zwei Paar Schuhe.

Wenn morgens niemand anruft, sollte man schon nachfragen (bei den Mitschülern- wo ist Schüler xyz?).

Wenn sich niemand meldet, an den Folgetagen bei den Eltern nachfragen.

Aber selbst das wird an den Schulen unterschiedlich gehandhabt und es gibt auch keine Vorschrift ab wann nachgefragt werden muss.

Meine Tante, selbst Lehrerin ruft nach 2 Tagen an wenn ein Kind ohne Entschuldigung fehlt. An meiner damaligen Schule wurde nach 5 Tagen angerufen, wenn jemand nicht entschuldigt war. Es gab auch Lehrer, die hat es überhaupt nicht interessiert. Ein notorischer Schwänzer bei uns hat es einst fertig gebracht und 3 Wochen gefehlt, ohne das einen Lehrer interessierte wo er war.

Auch kann ich mich nicht erinnern, dass da besonders großes Theater gemacht wurde.

Ich habe früher selbst vereinzelt gefehlt, ohne das meine Mutter jedes Mal bei der Schule angerufen hätte. Hinterher bekam ich eine Entschuldigung mit und fertig war die Sache.

Erst ab der Oberstufe war es bei uns Pflicht morgens bescheid zu sagen. Das war aber auch eine andere Schulform und hatte den Hintergrund, dass man bei Klausuren keine 6 bekam.

Und ich wiederhole nochmal: Ich bin KEIN LEHRER. Ich habe auch nicht die Befugnis nach irgendwelchen Telefonnummern zu fragen, Ich bin nur durch einen glücklichen Zufall durch die Nummer einer Mutter gekommen, weil ich diese durch Dritte bekommen habe.

Laut Chefin gilt die Regelung: Wer nicht kommt lässt es. Nach 4 Mal Fehlen ist derjenige raus. Entschuldigungen müssen gebracht werden, aber da ruft niemand den Kindern hinterher.

Hier war der Sachverhalt auch ein Anderer. Das besagte Kind tobte 200 Meter am Sportplatz was ich natürlich nicht gesehen habe. Noch dazu fiel der Chefin hinterher auf, dass das Kind gar nicht in meiner Gruppe war. Das war pure Schikane.

Beitrag von „Kathie“ vom 28. Oktober 2017 23:50

Ist immer ungut, einen Beitrag zu editieren, wenn schon eine Antwort darunter steht (siehe dein obiger Beitrag, der noch anders klang, als ich geantwortet hatte).

Wenn sich nach mehrmaligen Anrufen keiner am Telefon meldet, geht der Hausmeister in der Regel daheim vorbei, oder es wird die Polizei gerufen. Ehrlich gesagt kenne ich keine Schule, an der die Lehrer erst nach zwei Tagen daheim anrufen - und ich kenne viele Schulen.

Wenn bei euch die Regel gilt: wer nicht kommt, lässt es, dann hast du das Problem nicht. Dann würde ich an deiner Stelle aber Störenfriede auch rausschmeißen. Scheint ja ne freiwillige Geschichte zu sein bei euch.

Und jetzt bin ich raus aus dem Thema. Du weißt ja eh schon alles.

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 29. Oktober 2017 00:00

Kathie, mal ganz ruhig. Du bist noch nicht beim Schulamt und derzeit "nur" Grundschullehrer, Wenn du andere belehren willst, musst du schon noch ein paar Jahre Schulleben hinter dir haben oder dich an die Spitze hocharbeiten.

Auf mich wirkst du hier jedenfalls nicht mehr geerdet, sondern ziemlich herablassend und anmaßend.

Ich weiß nicht in welchem Dorf du wohnst, wo man gleich mit dem SEK vors Haus geht, wenn ein Kind morgens unentschuldigt fehlt oder suchende Hundestaffeln los schickt, aber die Regel ist das definitiv nicht.

Schön, wenn du alle Schulen in ganz Deutschland kennst. Ich kenne auch einige in 4 verschiedenen Bundesländern und da ist das Nachfragen vom Lehrer abhängig.

Überbesorgte Helikopterlehrer fragen auch schon mal nach einem Schultag nach. Habe ich bisher aber auch nur bei einem erlebt und nach dem 1. Burnout hat der das sehr schnell gelassen. (Die war aber auch an der GS)

Generell wartet man erst einmal bis zum nächsten Tag, wenn man nichts hört. Im Normalfall sagen dann schon die Freunde, dass x oder y zu Hause ist und krank. Andere Lehrer lassen auch 5 Tage oder mehr verstreichen. Aber das sehe auch ich als kritisch.

Die Hausmeister, die ich kenne, würden einem vermutlich den Vogel zeigen. Die wären den ganzen auf Wanderschaft, wenn sie nach jedem unterschuldigten Schüler nachfragen. Bei dem kann man froh sein, wenn er nach 3 maligem Betteln mal einen Nagel in die Wand haut. Wenn man da mit Schülerbesuchen käme. Du lieber Himmel.

An Real und Hauptschulen ist notorisches Schwänzen nämlich so stark vertreten, dass hierfür extra Sozialpädagogen eingestellt werden, die eine Zielquote haben, damit die notorischen Schwänzer wieder einen geregelten Tagesablauf kriegen.

Aber das kommt nach Bayern sicher erst in ein paar Monaten/ (oder Jahren?)
Genieß es, wenn es bei euch so ist. Die Regel ist es definitiv nicht.

Wie man es dreht und wendet. Ordnungsstrafen kommen früher oder später eh, für notorische Schwänzer.

Meist kennt man ja auch den sozialen Kontext der Kinder. Bei Heimkindern oder suchtbelasteten Eltern würde ich auch schneller anrufen, als bei einer Tagesmutter oder Jugendamtsmitarbeiterin, die ich als vertrauenswürdig einschätze.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Oktober 2017 00:09

... vielleicht solltest du - jenseits der ganzen Geschichte - reflektieren, ob dein Auftreten nicht ein bisschen zu den Problemen mit deiner Chefin beiträgt.

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 29. Oktober 2017 00:11

Das habe ich mehrfach. Aber Danke für den so konstruktiven Hinweis.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 29. Oktober 2017 00:33

mal davon abgesehen, dass ich deinen Tonfall grenzwertig finde...

... ich habe diese Woche zwei Schülern hinterher telefoniert. 1. in Bayern und 2. in der Berufsschule (also größere Schüler). Auch aus der Wirtschaftsschule kenne ich es, dass den

Schülern bei Abwesenheit hinterher telefoniert. Es ist also nicht so abwegig, was die Kollegen hier erzählen.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 29. Oktober 2017 00:48

Mir sind mehrere Sachen, beim Lesen deiner Posts aufgefallen, über die du nochmal nachdenken solltest:

Du betonst immer wieder, dass du Amateur seist. Du hast aber ein abgeschlossenes heilpädagogisches Studium, welches dich befähigen sollte mit Kinder- und Jugendgruppen zu arbeiten und außerdem auch in einem Team mit Kollegen und Vorgesetzten zu arbeiten.

Der Ton, den du im Moment drauf hast, ist definitiv nicht professionell.

Dass du noch keine Lehrerin bist, spielt keine Rolle, da du hier in der Nachmittagsbetreuung eingesetzt bist und keine Unterrichtsstunden abhältst. Wären die Erwartungen an deine Arbeit andere, wäre deine Chefin Lehrerin und nicht Heilpädagogin.

Und zu der Aufsichtspflicht: Es kann ja sein, dass deine Chefin dir mit der Situation neulich nur einen reinwürgen wollte. Aber nichtsdestotrotz hast du eine Aufsichtspflicht. Und die Freiwilligkeit des Nachmittagsangebots gilt sicherlich nicht für die minderjährigen Schüler, die dann spontan entscheiden, ob sie kommen oder nicht, sondern für die Eltern. Es muss also ein System in der Schule geben, das klarstellt, welche Schüler du an diesem Nachmittag betreuen sollst. Fehlt jemand von dieser Liste, musst du dich entweder auf die Suche begeben oder zu Hause anrufen und das Fehlen des Schülers bekannt geben (ggf. kannst du sogar auf die Mailbox sprechen, aber dann bist du auf jeden Fall auf der sicheren Seite).

Und zum Schluss: Es sind nicht immer nur die anderen und ein Mobbing seitens deiner Chefin kann ich hier nicht erkennen. (Das mit dem Knd auf dm Schulhof muss nicht böse Absicht gewesen sein, sondern kann auch einfach ein Fehler von ihr gewesen sein „Kind läuft draußen herum – Warum ist das nicht in der Nachmittagsbetreuung, wo es hingehört?“ Sowas kommt vor und dann sollte man darüber reden).

Beitrag von „Landlehrer“ vom 29. Oktober 2017 01:05

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

Kathie, mal ganz ruhig. Du bist noch nicht beim Schulamt und derzeit "nur" Grundschullehrer,

Wenn du andere belehren willst, musst du schon noch ein paar Jahre Schulleben hinter dir haben oder dich an die Spitze hocharbeiten.
Auf mich wirkst du hier jedenfalls nicht mehr geerdet, sondern ziemlich herablassend und anmaßend.

Sylvie, mal ganz ruhig. Du bist derzeit nur eine Hausaufgabenbetreuung, wenn du andere belehren willst, musst du schon noch ein paar Jahre Schulleben hinter dir haben.

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

An Real und Hauptschulen ist notorisches Schwänzen nämlich so stark vertreten, dass hierfür extra Sozialpädagogen eingestellt werden, die eine Zielquote haben, damit die notorischen Schwänzer wieder einen geregelten Tagesablauf kriegen.

In welchem Bundesland arbeitest du? Notorisches Schwänzen ist kein Wunder, wenn jeder Schüler kommen und gehen kann wie er will.

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

Aber das kommt nach Bayern sicher erst in ein paar Monaten/ (oder Jahren?) Genieß es, wenn es bei euch so ist. Die Regel ist es definitiv nicht.

In meiner Schule wird direkt ein Schüler in das Sekretariat geschickt, wenn ein anderer Schüler unentschuldigt fehlt.

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

Was soll ich als Amateur denn noch alles machen? Und das alles für 10 Euro in der Stunde? Leider scheint ihr zu vergessen, dass das ein Studentenjob ist.

Warum machst du dir so viele Gedanken über eine Job, den selbst die Hausfrau von nebenan machen darf und der nur knapp über Mindestlohn bezahlt wird?

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 29. Oktober 2017 01:37

Warum äffst du mir alles nach? Ich brauche kein Echo.

Ganz abgesehen davon scheinen **einige** von euch wirklich zu denken, nur weil sie eine Lehrerausbildung haben (oder anstreben) sind sie bessere Menschen und können anderen erzählen, wie das Leben funktioniert.

Daran solltet ihr dringend arbeiten. Da müsst ihr nämlich noch viel lernen. Sonst tanzen euch die Kids auf der Nase herum oder ihr verliert den Draht.

Nur weil ich Lehrer bin, bin ich nicht Gott und auch nicht der Papst. Wenn man mit der Herangehensweise arbeitet, hat man gleich verloren.

Und auch ein Lehrer, der 5 Jahre im Schuldienst ist, ist noch weit von Erfahrung entfernt.

Hätte ich diesen Erfahrungsaustausch gebraucht, würde ich mich mit meiner Tante unterhalten, die kurz vor der Rente steht und seit 35 Jahren im Schuldienst ist. Meine Intention war hier aber eine Andere.

Wenn ihr alles 1 zu 1 auf euer Fachgebiet überträgt, könnte ich euch auslachen, weil ich über Jahre mit geistig behinderten Kindern gearbeitet habe, wobei einige von euch schreiend weg laufen würden und davon gar keinen Plan haben.

Übrigens: Wer lesen kann ist klar im Vorteil, Landlehrer. Ich schrieb, dass um diese Zeit gar nicht mehr das Sekretariat besetzt ist. Lesekompetenz!

Beitrag von „Sylvie-91-sy“ vom 29. Oktober 2017 01:50

Lies meinen Ausgangsfaden.

Dank Lesekompetenz wirst du meine Intention klar heraus filtern können.

Ansonsten wünsche ich dir noch eine angenehme Nacht!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Oktober 2017 02:22

<Mod-Modus>

Ich habe den Thread erst einmal geschlossen.

Evtl. beruhigt sich Sylvie wieder, ich mache ihn am Montag wieder auf. Bis dahin, Sylvie, solltest du über das, was hier steht, nachdenken.

Kl. Gr. Frosch, Moderator

P. S. : Wenn du nach dem Wieseröffnen weiter damit machst, andere User anzugreifen, werden wir Mods wieder reagieren.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Oktober 2017 20:27

<Mod-Modus>

Dann schauen wir mal wieder - der Thread ist wieder offen.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Catania“ vom 1. November 2017 21:50

Sylvie,

Du solltest Dir über Deine eigene Position dort in der Nachhilfe klar werden. Dazu gehört auch die Frage, ob Du erzählen sollst oder kannst, dass Du kein ausgebildeter Lehrer bist. Das ist abhängig davon, wie sich dieses Nachhilfe"institut" verkauft. Schau z.B. auf der Webseite nach: Steht dort was von "Nachhilfe ausschließlich durch ausgebildete Lehrer"? Oder welche Formulierung findet sich da? GIBT es überhaupt eine Formulierung oder eine Aussage des Instituts dazu?

Falls ausgebildete Lehrer angepriesen werden, dann frage die Leitung, wie bzw. als was Du Dich dort verkaufen sollst. Schließlich haben die Dich als Nicht-Lehrer eingestellt.

Ansonsten bleibe bei der Wahrheit: in einem Nachhilfeinstitut würde man als Eltern wohl nicht unbedingt echte Lehrer erwarten. Ich würde das als Mutter jedenfalls nicht, warum auch? Die echten Lehrer finden sich in der echten Schule...

Mit allem anderen müssen die Eltern leben, ggf. suchen sie sich ein Institut, wo sie das finden, was sie haben wollen.

Dir müssen außerdem Deine eigenen Regeln klar werden: Wie gehe ich mit den Kindern in welchen Situationen WIE um? Zumindest so ungefähr sollte Dir das klar sein, ganz konkret kommt es sowieso auf die jeweilige Situation an.

So etwas wie draußen herumlaufende Kinder - dafür sollte es vom Institut Regeln geben. Wenn nicht, dann ist das Institut schlecht organisiert. So etwas gibt es zur Genüge...

Die Eltern am Telefon "labern" Dich voll - tja, Alltag in Elterngesprächen 😊 Nicht immer erwarten die Eltern die großen Lösungen für ihre Kinder- und Familienprobleme. Manche sind einfach auch froh, wenn sie mal jemandem ihr Herz ausschütten können (über ihre Kinder). Das heißt nicht, dass die Eltern Antworten darauf erwarten. Ein verständnisvolles Zuhören reicht oft

schon aus, die **Eltern fühlen sich ernst genommen und verstanden - und gehen zufrieden nach Hause.**

Vermeide bitte, Eltern wie Lehrer mit dem Begriff "Helikopter..." zu belegen. Das ist so ein Modebegriff, der meiner Meinung nach eigentlich überhaupt nichts Besonderes aussagt - aber leider völlig inflationär und sachlich übertrieben!! verwendet wird.

Und nebenbei bemerkt:

Ich selbst bin auch kein ausgebildeter Lehrer. An der Schule darf ich das gegenüber den Schülern möglichst nicht sagen, laut Anweisung der Schulleitung. Dahinter stecken u.a. auch juristische Überlegungen bzw. Bedenken (das gäbe manchen Eltern extra Feuer für Rechtsklagen), aber dies ist auch zu meinem eigenen Schutz vor Ort im Unterricht. Ich halte mich daran. Gegenüber Kollegen bin ich da allerdings sehr offen, wenngleich ich das auch nicht jedem sofort auf die Nase binde. Wozu auch.

Eines solltest Du Dir dringend abgewöhnen: Das ständige Betonen und Jammern, dass Du kein Lehrer bist. DU hast diesen Job einst angenommen, damit BIST Du in der Position eines Lehrers (oder je nach dem) - und hast damit Rechte, aber auch Pflichten - und zwar genau dieselben, wie sie alle anderen Nachhilfe-Mitarbeiter dort auch haben.

Zu Deiner Frage, ob Du kündigen sollst:

Es ist ein Studentenjob, ja mei, da braucht man sich nicht psychisch kaputt machen zu lassen. Übrigens auch nicht für einen "echten" Job. Ich selbst habe Letztere in meinem Leben auch schon aus ähnlichen Gründen gekündigt. Man braucht seine Nerven i.d.R. noch für andere Dinge des Lebens.

Einen Studentenjob findet man doch immer schnell, vor allem im Nachhilfebereich. Zumindest in den gefragten Nachhilfe-Fächern, vermutlich Naturwissenschaften und Fremdsprachen.

Und letztendlich ist die Frage des "Hinschmeißens" auch etwas, was man im Leben lernen muss: Nämlich, erstens eine solche Entscheidung SELBST zu treffen, und zweitens, diese Entscheidung dann auch durchzuführen. Drittens: Dazu zu stehen.

Da muss man halt mal durch.

Beitrag von „Kathie“ vom 2. November 2017 11:40

[Zitat von Sylvie-91-sy](#)

Kathie, mal ganz ruhig. Du bist noch nicht beim Schulamt und derzeit "nur" Grundschullehrer,

Wenn du andere belehren willst, musst du schon noch ein paar Jahre Schulleben hinter dir haben oder dich an die Spitze hocharbeiten.

Auf mich wirkst du hier jedenfalls nicht mehr geerdet, sondern ziemlich herablassend und anmaßend.

Glaube mir, liebe Sylvie91, ich bin tatsächlich schon einige Jahre im Schuldienst und wollte dir nur helfen. Warum ich persönlich angegriffen werde und meine Aussagen als "Unfug" bezeichnet werden, erschließt sich mir nicht ganz. Nerv getroffen? 😊

Ich habe mir jetzt den ganzen Thread nochmal durchgelesen und muss feststellen, dass ich dich nie angegriffen habe, sondern im ersten Beitrag hilfreiche Tipps und Einschätzungen gegeben habe, und danach deutlicher wurde, was die Aufsichtspflicht angeht. Denn definitiv hast du an der Schule - zumindest als Lehrer - die Pflicht, daheim anzurufen, wenn Kinder nicht auftauchen. Diese Info ist vielleicht ganz gut für dich, nachdem du ja noch studierst.

Du kannst es drehen und wenden, wie du willst, und Geschichten von deiner Tante erzählen, aber wenn einem Kind auf dem Schulweg etwas zustößt und das Ganze erst nach Stunden auffällt, weil du als Lehrer geschludert hast, dann möchte ich nicht in deiner Haut stecken. Das nur mal so am Rande.

Und nachdem du nie deutlich gesagt hast, wo und in welchen Rahmen du die Kinder betreust, bin ich davon ausgegangen, dass es im Rahmen von offenem Ganzttag oder Ähnlichem stattfindet und Aufsichtspflicht besteht.

Bei einem Nachhilfeinstitut mag die Lage anders sein, aber wenn diesbezüglich schon Beschwerden kamen, vielleicht doch nicht?!?